

### Anlage 1: Vorprüfung nach § 13 a Abs. 1 S. 2 Nr. 2 BauGB als Voraussetzung für die Anwendung des § 13 a BauGB-Verfahrens

1. Merkmale des Bebauungsplanes			Voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen	
			ja	nein
1.1	das Ausmaß, in dem der Bebauungsplan einen Rahmen im Sinne des § 35 Abs. 3 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung setzt.	Bei der vorliegenden Änderung des B-Planes handelt es sich um die Umwandlung von Industriegebiet zu Sondergebiet unter Beibehaltung der GRZ von 0,8. Die Pflicht zur Durchführung einer „Allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls“ gem. Anlage 2 UVPG besteht deshalb nicht.		x
1.2	das Ausmaß, in dem der Bebauungsplan andere Pläne und Programme beeinflusst.	Regionalplanerische Belange stehen der Planung gemäß Stellungnahme der Regionalen Planungsgemeinschaft vom 31.03.2023 nicht entgegen.		x
1.3	die Bedeutung des Bebauungsplanes für die Einbeziehung umweltbezogener, einschließlich gesundheitsbezogener Erwägungen, insbesondere im Hinblick auf die Förderung der nachhaltigen Entwicklung	Die Bedeutung des Bebauungsplans im Hinblick auf umweltbezogene Erwägungen wird aufgrund der Lage im Gewerbegebiet, der vorliegenden Bebauung und hohen Versiegelung des Plangebietes (GRZ bis 0,8 vorhanden) als gering eingestuft. Bei der Planungsabsicht handelt es sich um die Änderung der Art der baulichen Nutzung. Die Bewertung der Schutzgüter von Natur und Landschaft (menschliche Gesundheit, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt, Klima und Luft, Landschaft, Boden und Fläche, Wasser, kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter) sind daher von nachrangiger Bedeutung. Eine Zunahme der Lärmbelastung ist durch die Änderung ebenfalls nicht zu erwarten.		x
1.4	die für den Bebauungsplan relevanten umweltbezogenen, einschließlich gesundheitsbezogener Probleme	Durch die B-Plan-Änderung sind keine weiteren zusätzlichen umwelt- oder gesundheitsbezogenen Probleme zu erwarten.		x
1.5	die Bedeutung des Bebauungsplans für die Durchführung nationaler und europäischer Umweltvorschriften	Schutzgebiete (wie z.B. Naturschutzgebiet, Vogelschutzgebiet, FFH-Gebiete etc.) nach BNatSchG liegen nicht im Wirkungsbereich der B-Plan-Änderung. Es ergibt sich daher keine Bedeutung für nationale und europäische Umweltvorschriften.		x

<b>2. Merkmale der möglichen Auswirkungen und der voraussichtlich betroffenen Gebiete insbesondere in Bezug auf</b>				
2.1	die Wahrscheinlichkeit, Dauer, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Auswirkungen;	Erhebliche Auswirkungen sind nicht zu erwarten. Durch die geplante Änderung der Art der baulichen Nutzung kommt es nicht zu einer grundlegenden Umgestaltung des Gebietes.		x
2.2	den kumulativen und grenzüberschreiten den Charakter der Auswirkungen;	Da die Planung aus übergeordneten Plänen und Programmen entwickelt wird, bestehen auch hier keine Auswirkungen der Planung.		x
2.3	die Risiken für die Umwelt, einschließlich der menschlichen Gesundheit (zum Beispiel bei Unfällen);	Mit der Planung werden keine Risiken für die Umwelt oder Gesundheitsrisiken vorbereitet.		x
2.4	den Umfang und die räumliche Ausdehnung der Auswirkungen;	Keine Änderung zum bestehenden B-Plan.		x
2.5	die Bedeutung und die Sensibilität des voraussichtlich betroffenen Gebiets auf Grund der besonderen natürlichen Merkmale, des kulturellen Erbes, der Intensität der Bodennutzung des Gebiets jeweils unter Berücksichtigung der Überschreitung von Umweltqualitätsnormen und Grenzwerten;	Erhebliche Auswirkungen sind nicht zu erwarten. Durch die geplante Änderung der Art der baulichen Nutzung kommt es nicht zu einer grundlegenden Umgestaltung des Gebietes.		x

3. Merkmale der Auswirkungen auf folgende Gebiete				
3.1	Natura 2000-Gebiete(nach §7 (1) Nr. 8 BNatSchG)	Nicht betroffen		x
3.2	Naturschutzgebiete (gem. § 23 BNatSchG)	Nicht betroffen		x
3.3	Nationalparke (gem. § 24 BNatSchG)	Nicht betroffen		x
3.4	Biosphärenreservate, Landschaftsschutzgebiete (gem. §§ 25, 26 BNatSchG)	Nicht betroffen		x
3.5	Geschützte Biotope (gem. § 30 BNatSchG)	Nicht betroffen		x
3.6	Wasserschutzgebiete (gem. § 51 WHG), Heilquellenschutzgebiete (gem. § 53 (4) WHG), Überschwemmungsgebiete (gem. § 76 WHG)	Nicht betroffen		x
3.7	Gebiete, in denen die in Rechtsakten der Europäischen Union festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind,	Nicht betroffen		x
3.8	Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere Zentrale Orte	Das Plangebiet liegt in einem Gewerbegebiet. Auswirkungen auf andere Gewerbegebiete und Siedlungsschwerpunkte sind nicht zu erwarten.		x
3.9	in amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmäler, Denkmalensembles, Bodendenkmäler oder Gebiete, die von der durch die Länder bestimmten Denkmalschutzbehörde als archäologisch be-	Nicht betroffen		x

	deutende Landschaften eingestuft worden sind			
--	--	--	--	--

## Ergebnis

Die Aufstellung des Bebauungsplans dient der Nachverdichtung und der Aktivierung von Bauland innerhalb eines rechtskräftig festgesetzten Bebauungsplans. Die festzusetzende Grundfläche liegt zwar mit 37.521 qm (46.902 qm Baufläche bei GRZ 0,8) über dem Schwellenwert von 20.000 qm, jedoch handelt es sich bei dem überwiegenden Teil um die reine Übernahme eines bestehenden Sondergebiets und bei der Erweiterung um die Umwandlung von Industriegebiet zu Sondergebiet unter Beibehaltung der GRZ von 0,8. Die durch die Planung ausgelösten Eingriffe sind bereits ausgeglichen. Unter Berücksichtigung der Kriterien gemäß Anlage 2 BauGB wurden die Merkmale des Bebauungsplanes geprüft und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Belange der Umwelt beurteilt. Unter diesen Umständen ist die Anwendung des beschleunigten Verfahrens gemäß § 13a Abs. 1 BauGB möglich.